

3 Ein Hauch von Wahlkampf
Kandidaten für den Regierungschefposten im Rededuell beim LPC.

5 Sommertourismus normalisiert sich
Nach einem schwachen Jahr 2015 ging es 2016 wieder aufwärts.

13 Der FCV-Sportchef im Interview
Bernt Haas über die neue Personalpolitik
Gespräch über Budget, Kritik und Erwartungen



Volksblatt



Mittwoch, 14. Dezember 2016
139. Jahrgang Nr. 285

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

Medienkonferenz Erste Ergebnisse aus der Volkszählung 2015

Regierungschef Adrian Hasler, Harry Winkler vom Amt für Statistik und dessen Leiter Wilfried Oehry informieren heute vor den Medien über die ersten Ergebnisse aus der Volkszählung 2015. Diese findet alle fünf Jahre statt, die Teilnahme an der Befragung ist für jeden verpflichtend.

Hintergrund In seinem aktuellen GIS-Bericht befasst sich Yang Razali Kassim mit der überraschenden Versöhnung der politischen Opposition in Malaysia. **Seite 9**

Wirtschaft Coop will zurück zur Tante-Emma-Tradition. Gestern hat der Schweizer Grossdetailhändler sein neues Laden-Erscheinungsbild präsentiert. **Seite 11**

Sport Zum Abschluss des Jahres spielt Kathinka von Deichmann an der Schweizer Meisterschaft auf. Da die grossen Namen wie Belinda Bencic und Timea Bacsinszky auch heuer fehlen, zählt die Vaduzerin zum engeren Favoritenkreis. **Seite 15**

Panorama Welche europäische Stadt am meisten Kokain schnupft, zeigt die neueste Abwasserauswertung, die auf **Seite 24** zu finden ist.

Zitat des Tages



«Das Problem mit dem Nichtstun ist, dass man nie weiss, wann man fertig ist.»

MIKE KRÜGER
ER GILT IMMER NOCH ALS EINER DER BELIEBTESTEN KOMIKER – HEUTE FEIERT DIE «SUPERNASE» GEBURTSTAG.
SEITE 21

Wetter Im unteren Rheintal ist es teils neblig, sonst scheint die Sonne. **Seite 22** -2° 6°

Inhalt
Inland 2-7 Kultur 19+21
Ausland 10 Kino/Wetter 22
Wirtschaft 11+12 TV 23
Sport 13-17 Panorama 24

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



Ärzte drohen mit Austritt aus der OKP - «Zum Wohle der Patienten»

Kündigung Die Ärzteschaft wehrt sich gegen neue OKP-Verträge - Gemäss eigenen Aussagen nicht wegen des neuen Tarifsystems Tarmed. Für den Patienten, der künftig die Rechnungen erhalten würde, ist dies zunächst einmal eine Verunsicherung.

VON DANIELA FRITZ

Symbolträchtig versammelten sich gestern zu einer Medienkonferenz im kleinen SAL in Schaan gut 40 Ärzte hinter dem Vorstand ihrer Kammer. Viel besser lässt sich bildlich nicht demonstrieren, was die hierzulande niedergelassenen Mediziner in einer Plenarversammlung einstimmig beschlossen hatten: Sie werden die neuen Verträge mit der Obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP), die am 1. Januar mit Inkrafttreten der KVG-Revision nötig gewesen wären, nicht unterzeichnen. Die bestehenden Verträge sind nach Auffassung der Ärztekammer mit der Einführung des Schweizer Tarifsystems Tarmed hinfällig und somit nicht mehr bindend. Wie Ärztekammerpräsidentin Ruth Kranz-Candrian betonte, seien die neuen Tarife nicht für diesen Schritt verantwortlich. Zwar hatte sich die Ärztekammer während der Debatte zum KVG vehement gegen die Tarmed-Einführung gewehrt. Den Volksentscheid würden die Ärzte aber letztlich akzeptieren und hätten deshalb auch die Einführung des Tarmed in den Praxen vorbereitet.

«Billigmedizin» befürchtet

Vielmehr sind es andere Bestimmungen, die den Medizinern bei den neuen OKP-Verträgen sauer aufstossen. So würden etwa bestimmte Pensen bezüglich der Arbeitszeit festgelegt und das Leistungspektrum eines Arztes festgelegt: Während die Regierung dies mit einer verbesserten Bedarfsplanung begründet, sieht die Ärztekammer dadurch den Berufsstand in Gefahr. «Regierung und Krankenkassenverband würden damit massiv in das



Rund 40 Ärzte versammelten sich bei der Medienkonferenz hinter dem Vorstand der Ärztekammer. (Foto: Michael Zanghellini)

ärztliche Tun eingreifen», ist Kranz-Candrian überzeugt. Diese würden vorgeben, welche Leistungen wann und wie erbracht werden dürften. Dadurch würde eine «Scheinselbstständigkeit» kreierte und Leistungen rationiert, was zu «Billigmedizin» führe. Aus diesen Gründen sei es den Ärzten nicht möglich, die neuen OKP-Verträge zu unterschreiben - womit auch der Tarmed als Teil der KVG-Revision hinfällig wäre.

Auswirkungen für die Patienten

Aber was bedeutet dies denn nun für den Patienten? Diese werden ab

1. Januar direkt von den Ärzten eine Abrechnung zum bisherigen Tarif erhalten, kündigt die Kammer an. «Der Patient ist der Schuldner und muss die Rechnung begleichen», erklärte Geschäftsführer Stefan Rüdiger. Die Ärztekammer empfiehlt, vor einem Arztbesuch mit der Krankenkasse abzuklären, ob die Kosten übernommen werden. Anders die rund 9400 Versicherten mit erweiterter OKP: Deren Rechnungen würden aufgrund der freien Arztwahl weiterhin übernommen werden. Wer nun befürchtet, auf seinen Arztrechnungen sitzen zu bleiben, kann

allerdings aufatmen. Sowohl das Ministerium für Gesellschaft als auch der Liechtensteinische Krankenkassenverband (LKV) betonen in ersten Stellungnahmen, dass die Krankenkassen weiterhin Schuldner bleiben. «Sofern es Ärzte gibt, welche dem Patienten per 1. Januar 2017 die Rechnung direkt zustellen, sind die Patienten angehalten, diese Rechnung nicht zu begleichen und allenfalls der Krankenkasse weiterzuleiten», teilte das Ministerium mit. Um die verworrene Situation zu lösen, würden ab Donnerstag Gespräche stattfinden. **Seite 7**

Positives Fazit EU lobt positive Beziehungen zu Liechtenstein

VADUZ Der EU-Rat berichtet regelmässig über die Beziehungen zu Liechtenstein. In seinem jüngsten Bericht zieht er ein sehr positives Fazit, wie die Regierung mitteilte. In den Schlussfolgerungen lobten die Europaminister der 28 EU-Staaten Liechtensteins exzellenten Leistungsanweis bei der Umsetzung von EU-Rechtsakten, welche den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) betreffen. Der Rat würdigte ebenso die grossen Fortschritte, die Liechtenstein bei der Übernahme der EU-Finanzmarktaufsicht erzielt hat.

«Enger und verlässlicher Partner»

Liechtenstein sei auch ein «enger und verlässlicher Partner» in den Bereichen Justiz und innere Sicherheit, insbesondere durch die effiziente Beteiligung an Schengen und Dublin. Regierungsrätin Frick: «Es ist erfreu-

lich, dass die EU die Beziehungen zu Liechtenstein so positiv würdigt. Wir haben durch die intensive Arbeit der letzten Jahre die Basis unserer Kooperation gestärkt und gleichzeitig viel Respekt und guten Willen geschaffen. All dies ist für den nachhaltigen Erfolg unseres Landes, und insbesondere unserer Wirtschaft, von zentraler Bedeutung.»

Die Minister zeigten sich zufrieden über die Fortschritte im Bereich der Steuerkooperation, insbesondere durch das Inkrafttreten des Abkommens über den Steuerinformationsaustausch. Der Rat begrüsst Liechtensteins Dialog mit der EU zum Thema Unternehmensbesteuerung sowie Liechtensteins Teilnahme an den Massnahmen der OECD zur Bekämpfung der Steuervermeidung durch multinationale Unternehmen (BEPS). (ikr)

Ein Sieg für Assad

Syrische Rebellen in Ost-Aleppo geben auf

ALEPPO Der Kampf um Aleppo ist beendet: Alle Militärhandlungen im Osten der syrischen Stadt wurden nach russischen Angaben eingestellt. Die syrische Regierung habe die Kontrolle über das Gebiet wiedererlangt, erklärte der russische UN-Botschafter Witali Tschurkin am Dienstag gegen Ende einer Dringlichkeitssitzung des Sicherheitsrats in New York. Zuvor hatte er gesagt, alle Extremisten und ihre Familien erhielten freies Geleit aus dem Ostteil der Stadt. Sie könnten hingehen, wohin sie wollten. Zuvor hatten die Rebellen bereits erklärt, sie hätten mit Russland als Schutzmacht der syrischen Regierung eine Waffenruhe vereinbart und würden ihre Gebiete in Ost-Aleppo verlassen. Nun wird die Zivilbevölkerung in Sicherheit gebracht. (dpa) **Seite 10**

Leichtathletik

Nachwuchs trumpfte in Oberriet gross auf

OBERRIET Beim Ausscheidungs-wettbewerb des UBS-Kids-Cup Team zeigten die Teams aus Liechtenstein tolle Leistungen. Die jüngsten schafften dabei die Qualifikation zur regionalen Ausscheidung. **Seite 17**

ANZEIGE